

Frühjahrstagung 2023 des AK Methoden in der Evaluation
DeGEval – Gesellschaft für Evaluation

„Nothing as practical as good theory“ –

**Theoriebildung in der Evaluation im Spannungsfeld von Erklärungsanspruch,
Überprüfbarkeit und Praxistauglichkeit**

Als angewandte Sozialwissenschaft ist Evaluation in vielerlei Hinsicht geprägt von Theorie. Dabei werden unterschiedliche Erwartungen bezüglich ihrer Rolle und Funktion an die Theorien gerichtet. Als gegenstandsbezogene Theorien sollen sie *erstens* erklären, wie und warum eine Intervention (nicht) wirkt. Sie fungieren hier als „Theories of Change“, „Wirkungsmodelle“ oder „Programmtheorien“ und formulieren Annahmen über Wirkungszusammenhänge, die wiederum aus anderen (z.B. sozialwissenschaftlichen) Theorien sowie dem (Vor-)Wissen über die untersuchte Intervention, Alltagstheorien und logischen Erwägungen abgeleitet werden (Dahler-Larsen 2018; Funnell/Rogers 2011).

Diese verschiedenen theoretischen Fragmente zusammenführend, bilden gegenstandsbezogene Theorien *zweitens* die Basis für die empirische Untersuchung der Intervention. Sie rücken in den Blick, welche Aspekte empirisch zu untersuchen sind und strukturieren die Wahl des Evaluationsdesigns. Dabei werden die konkreten methodischen Entscheidungen aber nicht nur durch die ontologischen Annahmen über die Beschaffenheit des Untersuchungsgegenstandes gesteuert. Sie enthalten auch unterschiedliche epistemologische (z.B. positivistische vs. post-positivistische) Positionen zu den Voraussetzungen und Grenzen von Erkenntnis sowie damit einhergehende methodologische Erwägungen, wie und mit welchen Methoden wir Erkenntnisse überhaupt nachvollziehbar machen können (Lemire et al. 2019; Kelle 2018).

Drittens stellen gegenstandsbezogene Theorien mit den in sie eingelassenen Maßstäben und Erkenntnishorizonten die Grundlage für die Bewertung von Interventionen dar. Im Sinne des Prinzips der „Sparsamkeit von Theorien“ sollen sie auf unnötige Annahmen verzichten, müssen aber zugleich ausreichend umfangreich und auch detailliert sein, um komplexe Evaluationsgegenstände angemessen empirisch zu erklären, überprüfen und bewerten zu können. Als wäre all dies nicht schon genug, kommt Theorien in Evaluationen aber noch ein *viertes* Funktionsbündel zu: Sie sollen als Verständigungsgrundlage im Stakeholderprozess dienen, dabei das Aushandeln von Zielen und Fragen erleichtern sowie eine bessere Kooperation und geteilte Sichtweisen fördern (Hense/Taut 2021).

Angesichts dieser vielseitigen und komplexen Ansprüche an Theorien widmet sich der AK Methoden in der Evaluation im Rahmen der Frühjahrstagung 2023 verschiedenen Aspekten der „Theoriebildung in der Evaluation im Spannungsfeld von Erklärungsanspruch, Überprüfbarkeit und Praxistauglichkeit“.

Gemeinsam möchten wir dabei folgende Fragestellungen diskutieren:

- **Rolle und Güte gegenstandsbezogener Theorien in der Evaluation:** Welche Rolle spielen gegenstandsbezogene Theorien in der Evaluation? Woher stammen die Theorien in Evaluationen und wie fügen sie sich zu einer gegenstandsbezogenen Theorie? Was macht eine gute gegenstandsbezogene Theorie aus? Welche Rolle spielen Theorien bei der Bewertung?
- **Methodologische Reflexionen:** Wie bedingen sich Theorie und Evaluationsdesign wechselseitig? Wie wird in Evaluationsdesigns mit Theorien umgegangen? Welche methodischen Impli-

kationen ergeben sich aus der jeweiligen Theorie für das Evaluationsdesign? Wo liegen Grenzen der Theoriebildung und -testung? Wie umgehen mit dem Spannungsfeld zwischen Umfang und Tiefe von Theorien in komplexen Evaluierungen? Wie beeinflussen epistemologische Positionen das Evaluierungsdesign?

- **Praxistauglichkeit:** Welchen Anforderungen müssen Theorien im Stakeholderprozess gerecht werden und welche Herausforderungen stellen sich dabei? Inwiefern muss eine Theorie von den Stakeholdern akzeptiert werden, um nützlich zu sein? Wie gehen wir mit dem Spannungsfeld zwischen dem mentalen Modell/der Theorie der Stakeholder und einer durch sozialwissenschaftliche Theorien angereicherten Gegenstandstheorie um?

Literatur:

Dahler-Larsen, Peter (2018): Theory-Based Evaluation Meets Ambiguity. In: *American Journal of Evaluation*, 39 (1). S. 6–23.

Funnell, Sue C./Rogers, Patricia J. (2011): *Purposeful program theory. Effective use of theories of change and logic models*. San Francisco, CA: Jossey-Bass.

Hense, Jan/Taut, Sandy (2021): Wie Wirkungsmodelle zur Wirkung kommen. Nutzungsvarianten, Mehrwert und Kosten ihrer Verwendung in der Evaluationspraxis, in: *Zeitschrift für Evaluation*, 20 (2), S. 267-292.

Kelle, U. (2018): „Mixed Methods“ in der Evaluationsforschung – mit den Möglichkeiten und Beschränkungen quantitativer und qualitativer Methoden arbeiten. In: *Zeitschrift für Evaluation* 17 (1), S. 25–52.

Lemire, S., Whynot, J., & Montague, S. (2019). How We Model Matters: A Manifesto for the Next Generation of Program Theorizing. In *Canadian Journal of Program Evaluation / La Revue canadienne d'évaluation de programme* 33 (3), 414–433.

Weiss, C. H. (1995). Nothing as practical as good theory: Exploring theory-based evaluation for comprehensive community initiatives for children and families. In: Conell, J. P., Kubisch, A. C.; Schorr, Lisbeth B.; & Weiss, Carol H. (Hrsg.) *New approaches to evaluating community initiatives: Concepts, methods, and contexts*, Washington D.C.: The Aspen Institute, S. 65-92.

Programm

Montag, 19. Juni 2023

- ab 13:00 *Ankommen, Check-In*
- 13:30 - 14:00 *Begrüßung, Organisatorisches für die Tagung*
Dr. Franziska Heinze und Dr. Alexander Kocks, Sprecher*innen des Arbeitskreis
Methoden in der Evaluation
Grußwort der gastgebenden Institution
Christoph Unger, Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes (destatis)
- 14:00 - 15:30 **Keynote »Des Kaisers neue Theorien: Wie viel Theorie steckt in unseren Wirkungsmodellen und wie viel braucht die Evaluationspraxis?« mit Q & A**
Prof. Dr. Jan Hense (Selbstständiger Berater für Wirkungsorientierung und Evaluation, Gießen)
- 15:30 - 16:00 *Pause*
- 16:00 - 17:30 **»Die Programmtheorie als Black Box - Theoriebasierte Evaluation im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Anschlussfähigkeit« mit Q & A**
Dr. Anna von Werthern (Ludwig-Maximilian-Universität, München)
»Vom Gedankenknäuel zur passenden Theorie des Wandels: Theoriestricken für Anfänger*innen« mit Q & A
Dr. Martin Bruder (Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit, Bonn)
- 17:30 – 17:45 *Abschluss des ersten Tages*
- 18:00 – 19:00 **Sitzung des Arbeitskreis Methoden in der Evaluation**
- ab 20:00 *optional: Gemeinsames Abendessen und Umtrunk (Selbstkostenbasis)*
Ort: Wiesbadener Ratskeller

Dienstag, 20. Juni 2023

- 09:00 - 09:30 *Ankommen und Begrüßung*
- 09:30 - 11:00 **»Reflexionen zu „Mixed-Method“- Ansätzen bei der Evaluation komplexer Arbeitsmarktprogramme« mit Q & A**
Dr. Jan Gellermann (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Düsseldorf)
»Reflexionen zur Berücksichtigung von Stakeholdern im Design und in der Evaluation aus der Perspektive einer Förderungsagentur« mit Q & A
Norbert Knoll (Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH, Wien)
- 11:00 - 11:15 *Pause*
- 11:15 - 12:15 **Abschlussdiskussion »Evaluationstheorien im Stakeholderprozess – Herausforderungen und Chancen« mit den Vortragenden und Publikumsbeteiligung**
- 12:15 - 12:30 *Zusammenfassung der Tagung und Verabschiedung (AK Methoden)*

Informationen zur Anmeldung (Teilnahmebedingungen)

Anmeldeschluss: Verlängert bis **11. Juni 2023**

Anmeldung:



Für die Teilnahme an der AKM Frühjahrstagung 2023 ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt und werden nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Die Anmeldung erfolgt elektronisch unter:

<https://www.conftool.net/ak-methoden-2023/>

Tagungsgebühr:

persönliches DeGEval-Mitglied: 30€
institutionelles DeGEval-Mitglied¹⁾: 30€
kein DeGEval-Mitglied²⁾: 50€
Student*in: 10€

¹⁾ Von jedem institutionellen Mitglied können bis zu fünf Personen zu vergünstigten Konditionen an der Veranstaltung teilnehmen. Wir bitten zusätzliche Personen um eine Anmeldung als persönliches Mitglied bzw. Nicht-Mitglied.

²⁾ Informationen zur DeGEval-Mitgliedschaft unter <http://www.degeval.de/ueberuns/mitgliedschaft/>.

Bezahlung:

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine E-Mail-Bestätigung mit Rechnung und Bankdaten. Die Tagungsgebühr wird sofort nach Rechnungseingang fällig.

AK-Treffen

Arbeitskreis
Methoden
in der Evaluation



Im Rahmen der Frühjahrstagung findet auch das nächste Treffen des Arbeitskreises Methoden in der Evaluation in der DeGEval statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Themen der AKM-Sitzung: Bericht aus dem Sprecher*innen-Team, Themen, Ideen und Gastgeber:innen für zukünftige Frühjahrstagungen, Mitgliederaktivierung, Sonstiges.

Abendessen

Von Austausch bis Plausch – Geselligkeit und Networking sollen nicht zu kurz kommen! Wir laden herzlich ein, bei einem geselligen Abendessen und/oder Umtrunk miteinander ins Gespräch zu kommen (Ort: <https://www.derandechser-wiesbaden.de/>). Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt auf eigene Kosten. Wir bitten aus Planungsgründen bei Interesse um eine verbindliche Anmeldung für das gemeinsame Abendessen.

Veranstaltungsort

Statistisches Bundesamt (destatis), Gustav-Stresemann-Ring 11, 65189 Wiesbaden

Für Informationen zur Anfahrt siehe <https://www.destatis.de/DE/Ueberuns/Leitung-Organisation/Standorte/wiesbaden.html>

Unverbindliche Hotel-Vorschläge

Premier Inn Wiesbaden City Centre
B&B Hotel Wiesbaden
Best Western Hotel Wiesbaden
Holiday Inn Express Wiesbaden
IntercityHotel Wiesbaden
Motel One Wiesbaden

Rückfragen zur Tagung

Bitte schreiben Sie eine Email an ak-methoden@degeval.org

Die AK-Sprecher*innen Dr. Alexander Kocks (DEval) und Dr. Franziska Heinze (DJI) in Zusammenarbeit mit Fabian Gerls, Daniel Kühnhenrich und Leon Behre (destatis)